



Ein Freund liebt zu jeder Zeit ... (Sprüche 17, 17)

www.cfri.de

GEBETSBRIEF

Juli 2026

„Auf meinen Posten will ich treten und auf den Wall mich stellen und will spähen, um zu sehen, was er mit mir reden wird und was für eine Antwort ich auf meine Klage erhalte“ (Habakuk 2,1).

UNSERE AUGEN AUF JESCHUA RICHTEN

Grüße aus Jerusalem, wo der Sommer nach einem ungewöhnlich langen Winter nun endlich angekommen ist. Das Land ist nach den späten Regenfällen immer noch wunderbar grün, und wir haben sogar im Mai noch vereinzelt Regenschauer erlebt, was hier ungewöhnlich ist. Überall in der Landschaft blühen noch wunderschöne Blumen und bringen Farbe und Schönheit in die Hügel und Täler um uns herum.

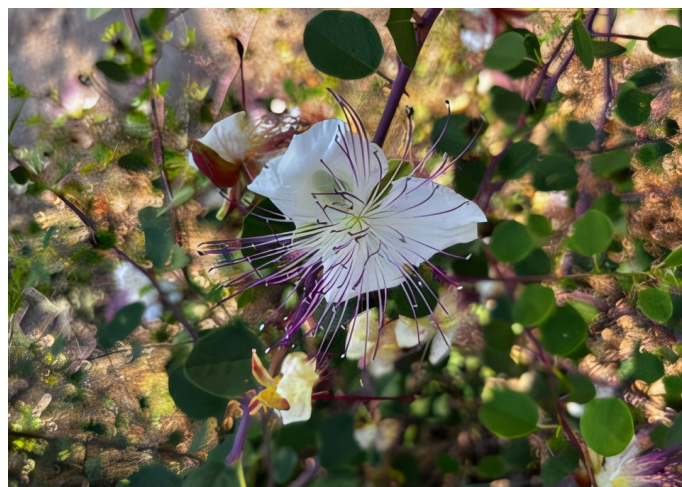
„Lasst uns mit Ausdauer laufen in dem Kampf, der vor uns liegt, indem wir hinschauen auf Jesus, den Anfänger und Vollender des Glaubens.“ Hebräer 12,1-2

In den vergangenen Monaten standen wir vor unerwarteten Herausforderungen, die sich unaufhörlich anfühlten und manchmal beinahe überwältigend waren. Doch der Herr lehrt uns neu, was es bedeutet, unsere Augen fest auf Ihn gerichtet zu halten.

Der Krieg mit dem Iran und die damit verbundene Unsicherheit haben schwer auf der Nation gelastet. In einem Land, das einen Konflikt nach dem anderen und ein Trauma nach dem anderen durchlebt hat, waren die beinahe zwei Monate Krieg für viele Menschen sehr schwer. Israelis sind bemerkenswert widerstandsfähig, doch unter dieser Widerstandskraft liegen auch tiefe Erschöpfung und Schmerz. Fast jeder kennt jemanden, der getötet, verletzt oder evakuiert wurde oder derzeit im Militär dient. Viele Ehemänner, Väter und Söhne sind immer noch nicht zu Hause.

Nach mehreren Wochen einer fragilen Waffenruhe haben wir vor Kurzem erneut eine kurze Rückkehr zu Feindseligkeiten erlebt. Die Situation bleibt ungewiss, und jeden Morgen wachen wir auf, ohne genau zu wissen, was der Tag bringen wird. Wird Frieden herrschen? Wird es Sirenen geben? Werden Pläne wie gewohnt weiterlaufen, oder wird sich alles in einem Augenblick ändern?

Gerade als wir bei CFI angesichts der Nachricht von der Waffenruhe wieder anfangen, etwas durchzuatmen, verstarb unsere liebe Freundin und Kollegin Julia, die Projektkoordinatorin von „Ströme des Segens“, sehr plötz-



lich und unerwartet. Ihr Verlust wird von allen, die sie kannten und liebten, tief empfunden, und wir trauern weiterhin um sie.

Zu diesen Herausforderungen kommt die zunehmende Feindseligkeit gegenüber Israel und gegenüber denen, die an der Seite des jüdischen Volkes stehen. Als Dienst werden wir regelmäßig von Menschen kritisiert, die Israel ablehnen, und wir sind auch traurig darüber, dass in manchen christlichen Kreisen eine wachsende anti-jüdische Haltung sichtbar wird. Im Zeitalter der sozialen Medien verbreiten sich Fehlinformationen schnell, und viele Menschen bilden sich starke Meinungen, ohne die Komplexität der Situation oder die Realität der Menschen zu verstehen, die hier leben. Manchmal waren diese Angriffe und Anschuldigungen sehr entmutigend, doch wir werden daran erinnert, uns nicht zu fürchten, sondern dem Herrn treu zu bleiben, die Wahrheit in Liebe zu sagen und weiterhin an der Seite derer zu stehen, denen zu dienen Er uns berufen hat.

In dieser Zeit sind mir meine morgendlichen Spaziergänge in den Hügeln Jerusalems besonders kostbar geworden. Während ich gehe und mit dem Herrn spreche, umgeben von Vogelgesang, Wildblumen und der Schönheit des Landes, werde ich daran erinnert, meine Augen über die Herausforderungen des Lebens hinaus zu erheben und mich auf Ihn auszurichten. In Seiner

Gegenwart finde ich erneut den Frieden, der „allen Verstand übersteigt“ (Philipper 4,7). Die Vögel singen noch immer, die Blumen blühen noch immer, und die Schöpfung weist weiterhin auf ihren Schöpfer hin. Wie Psalm 19 sagt: „Die Himmel erzählen die Herrlichkeit Gottes.“ In einer Welt voller Unsicherheit erinnert uns die Schöpfung daran, dass Gott immer noch auf dem Thron sitzt und alles in Seiner Hand hält.

In Markus Kapitel 4 befanden sich die Jünger mitten in einem heftigen Sturm. Der Wind und die Wellen drohten sie zu überwältigen, doch Jeschua war mit ihnen im Boot. Als Er sprach, wurde der Sturm still. Die Jünger waren erstaut und fragten: „Wer ist dieser, dass Ihm sogar Wind und Wellen gehorchen?“

Wie die Jünger können auch wir uns leicht auf die Wellen und den Sturm konzentrieren, statt auf den Einen, der mit uns im Sturm ist. Wenn wir nur auf die Nachrichten, die Konflikte, die Verluste und die Unsicherheiten um uns herum schauen, ist es leicht, überwältigt zu werden. Doch wenn unsere Augen fest auf Jeschua gerichtet bleiben, können wir wirklich diesen Frieden finden, der allen Verstand übersteigt (Philipper 4,7).

Der plötzliche Verlust von Julia hat uns daran erinnert, wie zerbrechlich und vergänglich das Leben ist. In der ganzen Schrift werden wir ermutigt, unser Leben aus einer ewigen Perspektive zu betrachten. Wir sind „Fremdlinge und Gäste in dieser Welt“ (1. Petrus 2,11), nur auf der Durchreise, und dies ist nicht unser endgültiges Zuhause. Auch wenn wir trauern und die Realität eines Lebens in einer zerbrochenen Welt erfahren, ist unsere Hoffnung verankert in Messias Jeschua, in Seinen ewigen Verheißungen und in dem Zuhause, das im Himmel auf uns wartet, dem „Ort, den der Vater für uns bereitet hat“ (Johannes 14,2-3). Eine himmlische Perspektive nimmt unsere Kämpfe nicht weg, aber sie erinnert uns daran, dass die Herausforderungen von heute vorübergehend sind, während Gottes Reich ewig ist. Jede Schwierigkeit wird zu einer weiteren Gelegenheit, Ihm zu vertrauen, und jede Unsicherheit erinnert uns daran, dass unsere Zukunft sicher in Seinen Händen liegt.

Als Organisation lernen wir neu, was es bedeutet, Ihm Tag für Tag zu vertrauen. Wir sind dankbar für Ihre treuen Gebete, Ihre Ermutigung und Ihre Partnerschaft. Danke, dass Sie an unserer Seite stehen. Der Eine, der Wind und Wellen gebietet, sitzt immer noch auf dem Thron. Er bleibt treu, souverän und unseres Vertrauens würdig.

Mit Liebe und Segen aus Jerusalem, Paula
Christian Friends of Israel – Jerusalem

GEBETSANLIEGEN

- **Beten wir** für diejenigen, die Verantwortung tragen, darunter Präsident Trump und Premierminister Netanyahu, um Weisheit und Unterscheidungsvermögen (Jakobus 1,5; 1. Timotheus 2,1-2).
- **Beten wir** um Träume, Visionen und lebensverändernde Begegnungen mit dem lebendigen Gott für Menschen im gesamten Nahen Osten, einschließlich derer, die Verantwortung tragen, so wie Saulus dem auferstandenen Herrn auf dem Weg nach Damaskus begegnete (Apostelgeschichte 9,1-19; Joel 2,28).
- **Beten wir** für Gläubige im gesamten Nahen Osten, dass sie ihre Augen fest auf Jeschua gerichtet halten und mit Ausdauer den Lauf laufen, ganz gleich, welchen Herausforderungen sie gegenüberstehen (Hebräer 12,1-2).
- **Erheben wir alle zu Gott**, die in Zion trauern, die unter PTBS leiden und vom Krieg erschöpft sind, dass sie dem Gott allen Trostes begegnen, der uns in all unserer Bedrängnis tröstet (2. Korinther 1,3-4).
- **Bitte beten Sie** für CFI, seine Mitarbeiter, Freiwilligen und Dienstpartner, dass Abba sie mit Seiner Gunst wie mit einem Schild umgibt und sie körperlich, geistlich und seelisch bewahrt (Psalm 5,12; Psalm 91).
- **Beten wir**, dass Wahrheit über Fehlinformation, Hass und Spaltung siegt und dass viele Menschen offene Herzen bekommen, um Gottes Absichten für Israel, das jüdische und das arabische Volk zu verstehen (Johannes 8,32; Epheser 4,15).
- **Bitte stehen Sie mit uns im Gebet** gegen den zunehmenden Antisemitismus in der Welt und bitten wir den Herrn, Augen zu öffnen, damit Vorurteile, Hass und Lüge überall erkannt und zurückgewiesen werden, wo sie auftreten (Jesaja 60,1-2).
- **Beten wir** um Weisheit, Mut und Gnade für Gläubige, die Israel und das jüdische Volk öffentlich unterstützen, damit sie mit Wahrheit, Demut und der Liebe des Messias antworten, selbst wenn sie kritisiert oder missverstanden werden (Kolosser 4,5-6).

Möge der Herr uns alle stärken und uns helfen, „nach dem zu trachten, was droben ist, nicht nach dem, was auf Erden ist“ (Kolosser 3,2), und unsere Augen fest auf Ihn gerichtet zu halten.

Christliche Freunde Israels e. V.

Söldenhofstr. 10
83308 Trostberg

Tel: 0 86 21 - 97 72 86
Fax: 0 86 21 - 97 73 89

E-Mail: info@cfri.de
Internet: www.cfri.de

Bankverbindung: Volksbank-Raiffeisenbank-Dachau eG

BLZ: 700 915 00

IBAN: DE19 7009 1500 0000 7322 30

Kontonummer: 73 22 30

Swift-BIC: GENODEF1DCA